

Zeitschrift:	Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse
Herausgeber:	Verband Schweizerischer Privatschulen
Band:	63 (1990)
Heft:	[12]
Vorwort:	Editorial

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sogenannt europatauglich

Vor einigen Monaten erklärte Bundesrat Flavio Cotti im Rahmen einer universitären, dem schweizerischen Verhältnis zur europäischen Harmonisierung gewidmeten Veranstaltung, die Vorbehalte der Schweiz hinsichtlich der Landwirtschaftspolitik oder der Freizügigkeit, mehr noch der Neutralität und vor allem der direkten Demokratie seien bekannt. Wenn es einen Bereich ohne solche Vorbehalte gebe, dann sei es jenen von Bildung, For-



schung und Technologie. Lässt sich diese Frage so pauschal bejahen? Vielleicht schon, wenn wir unter bildungspolitischer Harmonisierung einfach die gegenseitige Anerkennung von Diplomen oder – um den Stein weiter zu werfen –, die Koordination der Ausbildungs- und Studienpläne verstehen. Eine europäische Harmonisierung der Bildung kann sich jedoch nicht in technischen Merkmalen erschöpfen.

Um die angestrebte Bildungsmobilität in die Wirklichkeit umsetzen zu können, müsste auch unserer langen Tradition der Mehrsprachigkeit neue Impulse und Kräfte verliehen werden. Das dauernde Abbröckeln unseres Sprachenbewusstseins haben wir an dieser Stelle schon des öfters beklagt. Jedenfalls veranlasst dieses kaum zur Hoffnung, die Schweiz könne mit ihren drei offiziellen europäischen Sprachen im kulturellen Austausch eine Schlüsselrolle übernehmen.

An einer kürzlich in Aachen durchgeführten Tagung zum Thema «Bildungsgeschichte und europäische Identität» erklärte der Leiter des Aachener Centrums für europäische Studien, Winfried Böttcher, Europafähigkeit bedeute nicht, wie man sich auf dem zukünftigen Binnenmarkt zurechtfinde. Europafähigkeit bedeute vielmehr, Europa zu verstehen. Verstehen heisse aber, den Nachbarn in seinen Eigenarten zu begreifen, ihn in seinen Sonderungen zu akzeptieren, sein Anderssein als gleichwertig mit dem Eigensein anzunehmen. Darauf müsse europäische Erziehung abzielen.

Hand auf's Herz. Davon sind wir doch noch weit entfernt: Vorläufig noch europauntauglich.

Kamper

In eigener Sache

Die SER soll neue Wege gehen. So jedenfalls will es der Vorstand des neuen Einheitsverbandes, der am 7. November 1990 beschlossen hat, eine Arbeitsgruppe «Neue SER» einzusetzen.

H. Moser, Präsident VSP, will ein attraktives bildungspolitisches Medium schaffen, das Behörden, Schulunternehmer, die Eltern der Privatschülerinnen und Privatschüler, die an den Privatschulen unterrichtenden Lehrer und die Schüler gleichermassen anspricht.

Für Sie als Abonnenten der SER hat dies folgende Konsequenzen. Die SER wird während einer ein- bis zweijährigen Übergangsphase jährlich nur noch mit sechs Nummern erscheinen. Dieser Leistungsabbau soll mit entsprechend ausführlicheren Ausgaben aufgefangen werden. Wir gehen davon aus, dass die neue SER 1993 in den Druck gehen wird.

Wir danken Ihnen für Ihre Treue und bitten Sie um Verständnis für diese Änderungen.

Markus Fischer
Sekretär VSP

Pour information

La RSE va subir d'importants changements. C'est ce qu'a décidé le Comité de la nouvelle fédération le 7 novembre 1990 en créant un groupe de travail «Nouvelle revue suisse d'éducation».

M. Moser, président de la FSEP, désire créer une revue attractive de la politique de l'éducation s'adressant aux autorités, aux directions d'écoles, aux parents d'élèves, aux professeurs des écoles privées et aux élèves. Cette nouvelle revue devrait être un porte-parole efficace et sérieux de notre fédération.

Pour vous, en tant qu'abonnés à la RSE, cela a pour conséquences que la revue ne paraîtra que 6 fois par année pendant la phase transitoire qui durera 1 à 2 années. Nous espérons que la nouvelle RSE verra le jour en 1993.

Nous profitons de l'occasion pour vous remercier de votre fidélité et vous prions de patienter jusqu'à la parution du nouvel organe de publication. Merci également de votre compréhension pour ces changements.

Markus Fischer
Secrétaire FSEP